

Kleberauftrag Zahnpachtel vs. Raupenauftrag



Im Datenblatt vom Parkettkleber wird der Verbrauch in kg/m² angegeben, meistens mit Angabe einer Spachtelzahnung für die jeweilige Parkettsorte. Dabei wird immer eine eigene Zahnungen oder eine der Technischen Kommission Bauklebstoffe – kurz TKB – genannt.

Im Kleingedruckten und in den anerkannten Regeln des Fachs wird darauf hingewiesen, dass die ausreichende Benetzung der Parkettelemente vom Verarbeiter zu prüfen ist und ggf. eine Zahnung mit geeigneter anderer Geometrie zu verwenden ist.

Alternativ sind Kleberauftragsgeräte weit verbreitet und werden im TKB-Merkblatt 1: Kleben von Parkett (www.klebstoffe.com) genannt. Die am meisten verbreiteten Geräte arbeiten mit einem Düsenkopf, der Kleberschnüre wie Spaghetti als Raupenschaar aufträgt.

Für die Leistung der Verklebung ist unter anderem die Größe der benetzten Fläche bedeutend. Das gilt gleichermaßen bei Zahnung oder Raupenauftrag. Die Berechnung der benötigten Klebermenge unterscheidet sich bei den beiden Systemen und führt oft zu Missverständnissen. Wir wollen versuchen, hier Klarheit zu schaffen am Beispiel der Verklebung von 3-Schicht Fertigparkett in Dielenformaten ca. 20 x 240 cm.

Zahnpachtel _ Bei einer Zahnung TKB B11, wie sie z.B. für die Verklebung von Mehrschichtparkett empfohlen wird, beträgt das Klebervolumen bei einem Haltewinkel des Spachtels von 35-45° (praxisgerecht) 700 ml/m². Die Riefen haben dann eine Höhe von ca. 3 mm.

Bei SikaBond T40 mit einer Dichte von 1,1 kg/l entspricht das 770 g/m² und damit der vorgeschriebenen Menge des Kleberherstellers (700-850 g/m²).

Mengenabweichungen entstehen durch unterschiedliche Haltewinkel, Anpressdruck und Abnutzung des Zahnpachtels, Unebenheiten im Untergrund und Lunker im Estrich.

Parkett-X-Press _ Beim diesem Auftragsgerät wird der Kleber als durchgehende Raupenschaar (siehe Bild) auf den Estrich abgelegt.

Der typische Verbrauch beträgt 600 ml/m² (bei SikaBond T40: 660 g/m²). Das erscheint wenig. Die Raupenhöhe bei dieser Klebermenge beträgt aber 3,75 mm und sackt sehr wenig zusammen.

Dadurch ergibt sich eine perfekte Benetzung. Der Verbrauch ist aber ohne Abstriche an die Verklebung 15% niedriger.

Optimal sind durchgehende gerade Raupen mit gelegentlichen Wellen. Abweichungen sind sofort sichtbar und werden durch Einstellung am Gerät und die Arbeitsgeschwindigkeit korrigiert. Ermüdung und verschleißbedingte Abweichungen gibt es nicht.

Fazit _ Der Raupenauftrag ist eine schnelle, saubere und sichere Sache. Die Benetzung und Leistung der Verklebung liegt immer im zuverlässigen Bereich und steht einem Zahnpachtelauftrag in nichts nach. Problemzonen wie Kleber auf oder unter der Feder entfallen, Werkzeug und Hände bleiben sauber.